



Prinz André I. (v.l.), Kinderprinz Max I., Bürgermeister Bernd Clemens, Prinzessin Andrea I. mit dem Rathauschlüssel und Kinderprinzessin Jana I. Foto: Virginia Jung

Widerstand ist zwecklos

KV Schönau-Altenwenden stürmt Rathaus in Wenden

■ Von Virginia Jung.

Wenden.

Alle Bemühungen waren umsonst: Bürgermeister Bernd Clemens hatte dem Ansturm der Jecken vom Karnevalsverein (KV) Schönau-Altenwenden nichts entgegenzusetzen und musste sich trotz „Widerstand“ ergeben.

Am Altweiber-Morgen stürmte das närrische Volk das Rathaus in Wenden und verwandelte es in eine Karnevalshochburg.

Erst knapp 100 Tage ist Bürgermeister Bernd Clemens im Amt und schon musste er das Zepter aus der Hand geben: Zahlreiche Jecken aus der Umgebung, darunter die Roten Funken, die Blauen Funken, der Elferrat, Prinz André I. und Prinzessin Andrea I. sowie das Kinderprinzenpaar Jana I. und Max I. des Karnevalsvereins Schönau-Altenwenden versammelten sich vor dem Haus der Gemeindeverwaltung Wenden und bereiteten sich gemeinsam auf dessen Stürmung vor. Cle-

mens bemerkte, dass die „Bedrohung“ nicht nur von außerhalb, sondern auch aus den eigenen Reihen kam.

Seine Mitarbeiterinnen hatten „das Haus auf den Kopf gestellt“, die Herren vom Bauhof erschienen als „Rapper“ verkleidet.

„Love, Peace and Rock'n'Roll“

Schließlich überließ er Prinzessin Andrea I. und Kinderprinzessin Jana I. den Schlüssel. „Jeglicher Widerstand war zwecklos“, erklärte Clemens. Gemäß dem diesjährigen Motto „Love, Peace and Rock 'n Roll“ waren die Damen des Rathauses in bunten Rockabilly-Kleidern und Petticoats zu sehen.

„Die 50er Jahre – das passt auch gut zu unserem Jubiläum“, so Thomas Dröscher, Vereinsvorsitzender und Elferratspräsident vom KV Schönau-Altenwenden. Anlässlich des Vereinsjubiläums, verließ er dem Bürgermeister

den Orden „50 Jahre Karnevalsverein Schönau-Altenwenden“. Auch wenn Bernd Clemens den Besuch der Narren als „gute Tradition“ empfand, so löste er bei den Karnevalsfreunden Empörung und Gelächter zugleich aus. Bei seinem Amtsantritt im vergangenen Jahr habe er im Eid geschworen, seine ganze Kraft zum Wohl der Gemeinde zu nutzen. So habe ein Ratsbeschluss im Dezember ergeben, dass die Hauptstraße und das Rathaus zur karnevalsfreien Zone werden solle.

„Die CDU beklagt, dass an Karneval nicht gearbeitet wird, die SPD hat Angst, dass der Adel einmarschiert, die Grünen finden, dass die fünfte Jahreszeit nichts mit Umweltschutz zu tun hat und die UWG beschwert sich, dass man keine vernünftigen Gespräche führen kann“, lachte der Bürgermeister „Doch was nutzt der beste Beschluss, wenn er nicht durchgeführt wird?“.

i Weitere Fotos gibt es auf www.sauerlandkurier.de